

Ökologisches Fachgutachten

Faunistische Erfassung

des Ziegenmelkers (*Caprimulgus europaeus*)

Aktualisierungskartierung

Bauvorhaben Solar Karpin III in 17367 Eggesin

Auftraggeber: Dr. Andreas Brockmüller
BEC - Energie Consult GmbH
Asterplatz 3
12203 Berlin

Auftragnehmer: Ingenieurbüro Abraham
Regensburger Straße 3
10777 Berlin

Zeitraum: 27.06.2024 - 11.07.2024

Bearbeitung: Manuel Müller
Michael Kusche
Uwe Abraham

Berlin, August 2024

Anlass / Aufgabenstellung:

Im Jahre 2021 erfolgte eine umfassende faunistische Erfassung des „Solarpark Eggesin-Karpin III“ durch ALAUDA (Arbeitsgemeinschaft für landschaftsökologische Untersuchungen und Datenanalysen).

Die damit vorliegenden Ergebnisse bezüglich der Erfassung des Ziegenmelkers sollten ab Ende Juni 2024 bestätigt bzw. überprüft werden.

Methodik:

Die Erfassung erfolgte nach den Vorgaben zu den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“ (Südbeck, P.; Andretzke, H.; Fischer, S.; Gedeon, K.; Schikore, T.; Schröder, K. & Sudfeldt, C. (Hrsg.) Radolfzell 2005).

Die 12 Begehungen im Untersuchungsgebiet erfolgten im Zeitraum vom 27.06.2024 - 11.07.2024. Zwischen den Ersten 5 und den folgenden 3 Tagen der Begehungen wurde eine Pause von 7 Tagen zwischen der Erfassung eingehalten. (siehe Tabelle)

Die Begehungen erfolgten ab 0,5 bzw. 1 Stunde nach Sonnenuntergang bis Mitternacht und ab ca. 2 Stunden vor Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang, ausschließlich in warmen und windarmen Nächten.

Das Erfassen ohne Klangtrappe erfolgte jeweils als Erstes, um den „Nachzieheffekt“ (bereits kartierte Individuen oder Individuen außerhalb des Untersuchungsgebiets folgen der Klangtrappe) auszuschließen. Auf dem betonierten Weg entlang der Begangslinie wurde in langsamem Gang (ca. 2 Km/h) auf artspezifische Lautäußerungen - „Schnurren“ und „Ruid“-Rufe oder Flügelklatschen - geachtet.

Anschließend wurde die Klangtrappe entlang der Begangslinie an den 5 Verhörpunkten verwendet. Zum Einsatz kam dazu ein Handy in Kombination mit einer Boom Box (JBL Xtreme 3). Die 5 Verhörpunkte wurden extra so gelegt, um auch mit den bestehenden Gebäuden genug repräsentativ im Feld, im Umkreis der Begangslinie, zu sein. Auf ein nicht zu lautes Abspielen wurde geachtet. Um ein Vertreiben potenzieller Revierinhaber zu verhindern und

ebenfalls den „Nachzieheffekt“ klein zu halten, wurde die Lautstärke entsprechend angepasst.

Die Klangattrappe wurde für zirka 30 Sekunden abgespielt und dann für drei Minuten pausiert. Der Vorgang wurde anschließend jeweils zweimal wiederholt.

Untersuchungstermine und Witterung:

Datum / Uhrzeit	Witterung	Bemerkung
27.06.2024 22.30 - 00.00 Uhr	27°C-23°C; schwach bewölkt; schwacher Wind	tagsüber bis ca. 18 Uhr mehrere starke Sommergewitter
28.06.2024 03.30 - 05.00 Uhr	20°C-17°C; schwach bewölkt; windstill	-
28.06.2024 22.00 - 00.00 Uhr	25°C-19°C; schwach bewölkt; windstill	-
29.06.2024 03.00 - 05.00 Uhr	18°C-16°C; wolkenlos; windstill	-
29.06.2024 22.00 - 00.00 Uhr	24°C-18°C; wolkenlos; windstill	-
30.06.2024 03.00 - 04.00 Uhr	17°C-15°C; bewölkt; schwacher Wind	Abbruch der Erfassung, ab 04.20 Uhr Gewitter und Starkregen
30.06.2024 23.30 - 00.30 Uhr	19°C-17°C; bewölkt; schwacher Wind	tagsüber bis 23.00 Uhr Gewitter und Starkregen
01.07.2024 03.00 - 05.00 Uhr	16°C-15°C; bewölkt; schwacher Wind	-
09.07.2024 21.30 - 00.00 Uhr	26°C-23°C; wolkenlos; windstill	-
10.07.2024 03.00 - 04.00 Uhr	20°C-17°C; bewölkt; schwacher Wind	Abbruch der Erfassung, ab 04.00 Uhr Gewitter und Starkregen
10.07.2024 22.00 - 00.00 Uhr	25°C-20°C; leicht bewölkt; schwacher Wind	-
11.07.2024 03.00 - 05.00 Uhr	17°C-16°C; bewölkt; schwacher Wind	-

Ergebnis:

Bei den Abend- und Morgenbegehungen an den Tagen vom 27.06.2024 bis zum 01.07.2024 und vom 09.07.2024 bis zum 11.07.2024 konnte der Ziegenmelker im Untersuchungsgebiet nicht nachgewiesen werden.

Fazit:

Bei Ziegenmelkern kommen Bestandsschwankungen verstärkt vor, verursacht durch die sich verändernden Waldstrukturen. Die durch Gewerbebrachen, Sonderstandorte wie Truppenübungsplätze, Kahlschläge oder Windwurf, Waldbrand oder Insektenkalamitäten entstandenen Freiflächen sind auf Waldflächen erfahrungsgemäß für etwa 10-15 Jahre für den Ziegenmelker nutzbar. Neuentstandene potenzielle Bruthabitate werden nach wenigen Jahren besiedelt, wobei die Ziegenmelker unerwartet schnell größere Bestände aufbauen können. Durch Sukzession, Aufforstung oder intensiver Nutzung werden diese Flächen für den Ziegenmelker ungeeignet.

Im nahen Umkreis vom Plangebiet erfolgte in den letzten Jahren der Aufbau von Photovoltaikanlagen. Diese Bauarbeiten können zu einer Aufgabe der ehemals vorhandenen Habitate geführt haben. Die Art ist besonders empfindlich gegenüber den Störreizen Lärm und Licht.

Außerdem konnte im Untersuchungsgebiet und besonders im Bereich der ehemaligen Brutreviere eine fortschreitende Sukzession festgestellt werden. Diese Flächen sind somit für den Ziegenmelker nicht mehr geeignet.